

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Zeitungen abgelehnt; vierzehntäglich 4.-50, bei preußischer kgl. Aufstellung ins Land 4.-50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich 4.-50. Direkte militärische Abonnementierung im Ausland: monatlich 4.-70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 8 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Redaktion ist Wochentags ausgesetzt, geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stomm's Buchhandlung, Alfred Hahn, Universitätsstraße 1.

Paulo Höller,

Katharinenstr. 14, port. und Königstr. 7.

Nr. 596.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Um die für das Jahr 1895 festgestellte Dividende der Reichsbanktheile wird vom 16. d. Monats ab eine zweite halbjährliche Abzahlungszahlung vor ein und zwanzigter Prozent oder

5% statt 5%.

für den Dividendenbetrag Nr. 14 bei der Reichsbanktheile in Berlin, bei den Reichsbankfilialen, Reichsbankstellen, der Reichsbankkommunikate in Insterburg, sowie bei sämtlichen Reichsbankstellen mit Gutschriftserhalt erfolgen.

Berlin, den 4. December 1895.

Der Reichstanzier.

In Beziehung:

v. Besslicher.

Die Flucht Said Pascha.

Wenn etwas geeignet ist, die Unaufrichtigkeit und Hintereingang des Politik der Morte und des Sultans selbst in das größte Licht zu rücken, so ist es die Flucht Said Pascha's nach der englischen Botschaft, welche der frühere Großvogt aufsuchte, um dem Sultankamal Pascha zu entgehen, der nach schwuler Flucht er zu verdanken hatte, daß er nach einer Unterredung mit dem Sultan lebend aus dem Habsburg entkam. Als England, Russland und Frankreich auf die Annahme ihrer im Memorandum vom 11. Mai enthaltenden Reformvorschläge drängten, ernannte der Sultan im Januar d. J. den kleinen Said Pascha zum Großerzerer; allein schon nach drei Monaten mußte derselbe wieder gehen, um Sultankamal Pascha zu dem britischen Botschafter Currie begab und ihn um ein Asyl bat, daß ihm Currie sofort gewährte. Wie verstand sich, wollte der Sultan, daß Said Pascha in einem Chalet des Habsburg-Parkes Wohnung nehme, das früher Habsburg keine hatte; allein Said Pascha, der die Bedeutung einer derartigen Einladung kannte, weigerte sich davon. Es ist auch bekannt, daß der Sultan seit einiger Zeit Said Pascha zur Wiederaufnahme des Geschäftsviertels zu verstellen suchte, doch aber Said Pascha sich, so lange keine Aenderung der gegenwärtigen Zustände der Regierung einzutragen, unverzüglich abgesetzt. Während dieser Umstüden behielt der Sultan Said Pascha einen langen im Palais; es mochte scheinen, daß er ihn als Gefangen im Habsburg behalten wolle. Es ist gewisslich, daß Said Pascha erste Beweggründe zu dem von ihm geübten Abschluß hatte. — Der Vorsprung macht in Konstantinopel einen tiefen Eindruck; man ist allgemein der Meinung, daß das Ereignis zu einem Wendepunkt in der Geschichte der Türkei werden könne. Als der Sultan der Sothe Mittelhalt erhält, sucht er zornig und macht weitere vorsichtige Versuche, Said zur Rückkehr nach seiner Heimat zu bewegen. Daraufhin begaben sich der Minister des Auswärtigen Tewfik Pascha und der kleinere Minister des Auswärtigen und gegenwärtige Botschafter des Staatsrats Said Pascha in vergangener Nacht um 11 Uhr nach der englischen Botschaft. Der Botschafter Currie hörte bereits. Die beiden Botschafter sagten auf und hielten mit ihm eine lange Unterredung; sie machten ihm allerlei Versprechungen im Namen des Sultans und ließen ihm ausdrücklich in seine Wohnung zu bestimmen; es wurde ihm nicht gesagt, daß die zwischen dem Sultan und seinen Ministern sich einschließenden Einflüsse der Palästina-Milizien eben, von denen auch nach Einleitung der Hochseefahraktion Gefahren drohten, welche im Stande waren, der Auswirkung noch eine fatale Wendung zu geben. Hätte es eine Zeitlang geschienen, als ob der Sultan in Interesse der Selbstbehauptung nicht bloß die Flammen der Revolution erwidern, sondern auch den Widerstand durch verschiedene Durchführung der vorgenommenen Reformen vorbereiten wollte, so tritt es jetzt offen zu Tage, daß er nur zu dem einen entschlossen gewesen ist, nämlich: den Aufstand, soweit möglich, zu verhindern, damit Zeit zu gewinnen und die Macht mittlerweile in Zwiespalt zu bringen, um es im Ubrigen bei der bisherigen corrupten Verwaltungsherrschaft zu lassen. Hätte

Sultankamal wirklich die ehrliche Absicht, sein Volk einzuführen und gründlich Wandel zu schaffen, so bräuchten nicht diejenigen seiner Nachbaber, welche von der Notwendigkeit einer Reformation an Haupt und Gliedern überzeugt sind, aus seiner Nähe zu fliehen und den Schutz feindlicher Botschafter zu erheben. Daß der Sultan das Selbstverständliche seiner Vorfahren, verdecktes Politik nicht einstellt — wenn nicht diese, so wird doch die nächste Revolution seinen Thron aller Wahrscheinlichkeit nach stürzen —, ist das Tragische in der Entwicklung der orientalischen Dinge. — Über das sensatio nelle Ereignis der Flucht Said's gehen und heute noch folgende Nachrichten zu:

* Konstantinopel, 5. December. (Weldung des Neuen östlichen Kreises.) Über die Angelegenheit, betreffend den früheren Großvogt Said Pascha, verlautet, daß sich derzeit Wiederstand in Begleitung seines 12jährigen Sohnes zu dem britischen Botschafter Currie begab und ihn um ein Asyl bat, daß ihm Currie sofort gewährte. Wie verstand sich, wollte der Sultan, daß Said Pascha in einem Chalet des Habsburg-Parkes Wohnung nehme, das früher Habsburg keine hatte; allein Said Pascha, der die Bedeutung einer derartigen Einladung kannte, weigerte sich davon. Es ist auch bekannt, daß der Sultan seit einiger Zeit Said Pascha zur Wiederaufnahme des Geschäftsviertels zu verstellen suchte, doch aber Said Pascha sich, so lange keine Aenderung der gegenwärtigen Zustände der Regierung einzutragen, unverzüglich abgesetzt. Während dieser Umstüden behielt der Sultan Said Pascha einen langen im Palais; es mochte scheinen, daß er ihn als Gefangen im Habsburg behalten wolle. Es ist gewisslich, daß Said Pascha erste Beweggründe zu dem von ihm geübten Abschluß hatte. — Der Vorsprung macht in Konstantinopel einen tiefen Eindruck; man ist allgemein der Meinung, daß das Ereignis zu einem Wendepunkt in der Geschichte der Türkei werden könne. Als der Sultan der Sothe Mittelhalt erhält, sucht er zornig und macht weitere vorsichtige Versuche, Said zur Rückkehr nach seiner Heimat zu bewegen. Daraufhin begaben sich der Minister des Auswärtigen Tewfik Pascha und der kleinere Minister des Auswärtigen und gegenwärtige Botschafter des Staatsrats Said Pascha in vergangener Nacht um 11 Uhr nach der englischen Botschaft. Der Botschafter Currie hörte bereits. Die beiden Botschafter sagten auf und hielten mit ihm eine lange Unterredung; sie machten ihm allerlei Versprechungen im Namen des Sultans und ließen ihm ausdrücklich in seine Wohnung zu bestimmen; es wurde ihm nicht gesagt, daß die zwischen dem Sultan und seinen Ministern sich einschließenden Einflüsse der Palästina-Milizien eben, von denen auch nach Einleitung der Hochseefahraktion Gefahren drohten, welche im Stande waren, der Auswirkung noch eine fatale Wendung zu geben. Hätte es eine Zeitlang geschienen, als ob der Sultan in Interesse der Selbstbehauptung nicht bloß die Flammen der Revolution erwidern, sondern auch den Widerstand durch verschiedene Durchführung der vorgenommenen Reformen vorbereiten wollte, so tritt es jetzt offen zu Tage, daß er nur zu dem einen entschlossen gewesen ist, nämlich: den Aufstand, soweit möglich, zu verhindern, damit Zeit zu gewinnen und die Macht mittlerweile in Zwiespalt zu bringen, um es im Ubrigen bei der bisherigen corrupten Verwaltungsherrschaft zu lassen. Hätte

* London, 7. December. (Telegramm.) Wie der "Daily News" aus Konstantinopel mitgetheilt wird, warf der Sultan angeblich Said Pascha vor, er sei das Haupt der revolutionären Bewegung.

Daß der Sultan Alles anbietet, um Said Pascha zum Verlust der englischen Botschaft zu verhinderen, zeigt, wie sehr er über das außerordentlich schlechten Eintritt, welchen das Osmanische Reich erfreut ist. Wenn man in Konstantinopel allgemein der Ansicht ist, daß das Ereignis ein "Wendepunkt in der Geschichte der Türkei" bedeutet, so dürfte diese Erklärung über das Ziel binaurischen oder doch zu verblüfften Ausdruck gelangt sein. Eins aber wird die Flucht Said's bestimmt im Besolge haben: nämlich das Aufbrechen des unveränderten Vertrages der Botschafter der europäischen Großmächte am goldenen Horn in Sachen der zweiten Stationsschiffe. Jetzt ist Zeit und Gelegenheit zur Stellung eines Ultimatums in dieser Frage.

Angenommen habe, wie gegen eine bewegliche Scale verfehlt. Nun sind wie die Meinung, daß die Befreiung der Guiderverstaatlichkeit und die übrigen neuertungs an dem Antrag vorgenommenen Änderungen nichts weiter als die Abschaffung des tatsächlichen Berichts auf das ganze Projekt betreffen. Seine Verfehler bestreiten dies aber natürlich und müssen sich deshalb gefallen lassen, daß man ihren Absichten auch unter der Vorstellung, daß der Antrag noch rechtzeitig gemeint sei, nachgibt. Angesichts der Verurteilung des Schutzbüro durch den Grafen Kämpf kann dabei nichts Anderes angenommen werden, als daß der letzte Brot die Verstaatlichung des gesammten Getreidehandels ist, der erst später erfolgen soll durch die Verschaffung des privaten Getreidehandels, was sie durch die Verwirklichung des Antrages Kämpf herbeigeführt würde. Es wird empfehlen, im Reichtum der Karthoff'schen Kanzlei etwas mehr Beachtung zu schenken, als sie in der Begründung des Antrages Kämpf von den Getreidebüro gefunden hat.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 7. December.

Von dem im Reichstag bereit eingebrochenen zahlreichen Initiativvorschlägen, die nach der in der vorigen Session beschlossenen Änderung der Geschäftsviertels als gleichzeitig eingebraucht gelten und an den Mittwochen in berüchtigten Reihenreden zur Beratung kommen, die den Fraktionen als die zweitmögliche erscheint, wird vornehmlich der etwas abgekürzte Antrag Kämpf als einer der ersten das Haus beschäftigen. Die bezaubernde Veränderung, welche die ursprüngliche Formulierung bei der neuen Haftung erfuhr, hat, besticht in der Bezeichnung der Gültigkeit der verlangten Gesetzgebung auf "die Dauer der bestehenden Handelsverträge". Da der Brot der gebundene, welche dem Antrag beigegeben ist, nicht man vergebens nach einer solchen für diese von dem Abg. v. Karthoff in dem Antrag gesuchte Kanzlei. Ihr kann dann keine sein, daß der Antrag Kämpf als ein Roibesatz während des Bestehens der vom deutschen Brot mit anderen Staaten vereinbarten Tarifverträge gelten und daß das Ziel, welches er verfolgt, nach Ablauf vieler Verträge auf einem anderen Wege erreicht werden soll. Dieser offen ausgeschriebene provisorische Charakter des Antrages Kämpf kennzeichnet besser, als alles Anderes, den Geist, aus welchem er hervorgeht. Um für acht Jahre den Willen der Führer der agrarischen Bewegung zu erfüllen — die Wehrheit der deutschen Landwirtschaft ist bekanntlich nicht für den Antrag —, soll eine so erhöhte, in ihren Folgen gänzlich unbekannte und auch von ihren Befürwortern nicht berechnete Umwidmung des gesamten Getreidevertriebs eingetragen werden, mit der Absicht, daß nach Ablauf dieser Frist alle Einschätzungen, die auf den Boden des Antrags Kämpf gezeichnet sind, wieder über den Haupte geworfen werden. Dies steht noch etwas Anderes in der Karthoff'schen Kanzlei! Die Deutung, die je an den Brot nach Ablauf der Handelsverträge der zweit des Antrags Kämpf auf dem Wege der Erhöhung der Getreidebüro erreicht werden soll, steht im Widerspruch mit der geringschätzigen Art, mit welcher der Autor des Antrages sich über die Getreidebüro im Allgemeinen gekannt hat. In der Rede, welche Graf Kämpf zur Begründung seines Antrags in der vorigen Session im Reichstag hielt, erklärte er ausdrücklich, die bisherigen Mittel der Staats- und Polizeipolitik hätten sich der Massenzerstörung der landwirtschaftlichen Produkte gegenüber als unzureichend erwiesen. Der Schatzkasten funktioniere nicht mehr, es müßten neue Schatzmittel ausfindig gemacht werden, um die Landwirtschaft wieder zu erhalten. Graf Kämpf erklärte sich sowohl

über den Rücktritt des Herrn v. Höller hat das Organ des Bundes der Landwirte, die "Deutsche Tagesschau", ganz eigene Ansichten, aber gibt wenigstens an, sie zu haben. Das Blatt fordert nämlich, wenn Herr v. Höller, wo jetzt seitlich, bestellt in Entlassungsschluß eingerichtet habe, so ist es aus schwerwiegenden Gründen gleichfalls ebensoviel, weil er als deutscher Mann von gesetzter Überzeugung eine nach seiner Meinung falsche Politik nicht mehr mitmachen zu können glaubte. Sicherlich habe ich nicht der Fall Höller oder das Vorgeben gegen die Sozialdemokratie zum Eintritt des Abg. v. Karthoff in den Antrag gesprochen. Ihr kann dann keine sein, daß der Antrag Kämpf als ein Roibesatz während des Bestehens der vom deutschen Brot mit anderen Staaten vereinbarten Tarifverträge gelten und daß das Ziel, welches er verfolgt, nach Ablauf vieler Verträge auf einem anderen Wege erreicht werden soll. Dieser offen ausgeschriebene provisorische Charakter des Antrages Kämpf kennzeichnet besser, als alles Anderes, den Geist, aus welchem er hervorgeht. Um für acht Jahre den Willen der Führer der agrarischen Bewegung zu erfüllen — die Wehrheit der deutschen Landwirtschaft ist bekanntlich nicht für den Antrag —, soll eine so erhöhte, in ihren Folgen gänzlich unbekannte und auch von ihren Befürwortern nicht berechnete Umwidmung des gesamten Getreidevertriebs eingetragen werden, mit der Absicht, daß nach Ablauf dieser Frist alle Einschätzungen, die auf den Boden des Antrags Kämpf gezeichnet sind, wieder über den Haupte geworfen werden. Dies steht noch etwas Anderes in der Karthoff'schen Kanzlei! Die Deutung, die je an den Brot nach Ablauf der Handelsverträge der zweit des Antrags Kämpf auf dem Wege der Erhöhung der Getreidebüro erreicht werden soll, steht im Widerspruch mit der geringschätzigen Art, mit welcher der Autor des Antrages sich über die Getreidebüro im Allgemeinen gekannt hat. In der Rede, welche Graf Kämpf zur Begründung seines Antrags in der vorigen Session im Reichstag hielt, erklärte er ausdrücklich, die bisherigen Mittel der Staats- und Polizeipolitik hätten sich der Massenzerstörung der landwirtschaftlichen Produkte gegenüber als unzureichend erwiesen. Der Schatzkasten funktioniere nicht mehr, es müßten neue Schatzmittel ausfindig gemacht werden, um die Landwirtschaft wieder zu erhalten. Graf Kämpf erklärte sich sowohl

befriedigt. Dich nicht so recht — freust Dich nicht — wie die Arbeit eigentlich soll, wenn man sie nicht machen will —

"Mein Vater — ich war Soldat bis vor Kurzem! Soldat mit Leid und Leid — klug es erschien."

Er sah den Kopf.

"Und Du kannst nicht hoffen, daß diese neue Arbeit Dich mit Leid interessieren. Die mit der Zeit lieb werden, wird?"

"Ich kann es nicht hoffen. Aber das zu Dir allein, zu Dir im Vertrauen. Niemals darf meine Frau abnen —"

Die Frau ist sehr belliherisch, was Dich betrifft. Du fühlst Dir eine Machtlosigkeit, wenn Du sie nicht gegenstehen kannst.

"Deine Frau ist sehr belliherisch, was Dich betrifft. Du fühlst Dir eine Machtlosigkeit, wenn Du sie nicht gegenstehen kannst."

"Was sollte mich werden, wenn sie nicht reichte?!" Jaleba würde unglaublich werden, wenn sie nicht reichte. Und dann, Brot — wurde ich eine starke Hilfe mit der Zeit haben, die Hilfe, welche jedem arbeitsarbeiten, jedweden Elaven macht, seine Arbeit, die ungeeignete, untermäßige, extraktive macht und vielleicht sogar liebt mit der Zeit: die Gewohnheit. Ich sollte nur das Brot vieler beider Menschen haben.

Der Oberst nickte ein paar Mal, läßt vor sich hin.

"Um so größer, um so reicher", läßt Helmuth hören, "ist aber mein Glück dabei. Um so besser leuchtet mir die Herberge, wenn ich draußen meine Plakette zu meinem Amte zu thun habe. Ganz und vollkommen ist ja nichts auf Erden — kein Menschenkind ist schontunz. Gott Bob, das es keinen lieben Schatten hat, als den, daß ich über eine freigiebig, freiber, selbstständiger Thätigkeit hätte, wo ich mein — nun — läßt, läßt er lächeln bei, saget wie 'mal, mein Herrschaftalent vermehren könnte'!"

Begrüßt ist recht wohl. Wie, gute Nacht, mein Junge. Sagde nur, daß es mit der Stellung da in Grangemont sich einen bösen Punkt hatte.

Dass wäre etwas für Dich gewesen. Gott sei mit Dir auf Deinem Wege!"

25.

Auch im Dorfes braucht der Herbstkultur und rig die vielen Blätter von den Bäumen. Und auch ein weites Blatt, das schon längst verdeckt und gütig am Gebüschbaum geblieben, hatte er mit herausgezogen in den Staub, aus dem es gewachsen war.

Der fröhle Herr war zum Ruhe gebettet auf dem gemütlichen Hügel der Kastell.

Am dem großen, alten Hause herrschte Ruhe, Stille und Dunkelheit. Die Fenster waren auf, der Sturm spülte mit den langen weißen Vorhängen und den dunklen Gardinen über

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Sonnabend den 7. December 1895.

die 6gepalte Petitsize 20 Pf.
Reklame unter dem Redaktionstitel (4gepalte) 10 Pf., vor dem Zusatztitel (4gepalte) 10 Pf., mit dem Zusatztitel (4gepalte) 10 Pf.

Größere Schriften laut unserer Preisregelung. Tiefdruck und Blechdruck nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gegängt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbezeichnung 10 Pf., mit Postbezeichnung 10 Pf.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Für die Montag-Morgen-Ausgabe:
Sonntags-Wochenzeitung.

Bei den Filialen und Kaufhäusern je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind zeitig zu die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

89. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Um die für das Jahr 1895 festgestellte Dividende der Reichsbanktheile wird vom 16. d. Monats ab eine zweite halbjährliche Abzahlungszahlung vor ein und zwanzigter Prozent oder

5% statt 5%.

für den Dividendenbetrag Nr. 14 bei der Reichsbanktheile in Berlin, bei den Reichsbankfilialen, Reichsbankstellen, der Reichsbankkommunikate in Insterburg, sowie bei sämtlichen Reichsbankstellen mit Gutschriftserhalt erfolgen.

Berlin, den 4. December 1895.

Der Reichstanzier.

In Beziehung:

v. Besslicher.

Die Flucht Said Pascha.

Wenn etwas geeignet ist, die Unaufrichtigkeit und Hintereingang des Politik der Morte und des Sultans selbst in das größte Licht zu rücken, so ist es die Flucht Said Pascha's nach der englischen Botschaft, welche der frühere Großvogt aufsuchte, um dem Sultankamal Pascha zu entgehen, der nach schwuler Flucht er zu verdanken hatte, daß er nach einer Unterredung mit dem Sultan lebend aus dem Habsburg entkam. Als England, Russland und Frankreich auf die Annahme ihrer im Memorandum vom 11. Mai enthaltenden Reformvorschläge drängten, ernannte der Sultan im Januar d. J. den kleinen Said Pascha zum Großerzerer; allein schon nach drei Monaten mußte derselbe wieder gehen, um Sultankamal Pascha